

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sechs Balladen von L. Uhland**

mit Begleitung des Pianoforte

2e. Abtheilung

**Kreutzer, Conradin**

**Leipzig, [ca. 1837]**

[urn:nbn:de:bsz:31-245638](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245638)

Bruck 1709

# SECHS BALLADEN

von  
*L. Uhland*

mit Begleitung des Pianoforte

in Musik gesetzt

von

**CONRADIN KREUTZER,**

*K. K. Hoftheater-Capellmeister in Wien.*

1<sup>te</sup> Abtheilung — Pr 18 Gr.

enthält:

- N<sup>o</sup> 1. Das traurige Turnier.
- 2. Siegfrieds Schwert.
- 3. Frauleins Wache.

2<sup>te</sup> Abtheilung — Pr 18 Gr.

enthält:

- N<sup>o</sup> 4. Das Nothhemd.
- 5. Graf Oberstein.
- 6. Sängers Vorüberziehen.

*Eigenthum des Verlegers.*

Leipzig, bei R. Crayen!





Nº 4. DAS NOTTHEMID.

Allegro marziale.

SINGSTIMME.  *f* „Ich muss zu Feld mein

PIANOFORTE. 

 Töch-ter-lein und Bö- - - ses drüt der Ster- - - ne Schein; drum schaff du mir ein Nothgewand, du

 *p* *ff* *dim.*

*dolce.*

 „Joungfrau, mit der zarten Hand!“ „Mein Va-ter! willst du Schlachtgewand von ei-nes Mägdeleins schwa-cher Hand? noch



schlug ich nie den har - - - ten Stahl, ich spinn' und web' im Frauen Saal.

*cres.* *p* *dolce*

Ja! spin - - - ne, Kind, in

*tr*

heil - - - ger Nacht, den Fu - - - den weih' der höl - - li - - schen Macht, draus

*cres.*

*cres.*

web' ein Hem - - - de lang und weit! das wahret mich im blut'-gen Streit. In

heil - - - ger Nacht im Voll - - - mondschein, da spinnt die Maid im Saal al - - - lein. In der

*p*

Hil - - - le Na - - - men! „spricht sie leis: die Spin - - - del rollt in feu - - - ri - - - gen Kreis. Dann

*pp* *cres.*

tritt sie an den Webestuhl und wirft mit zager Hand die Spul; Es rauscht und sausst in

*pp*

*cres.*

wil - - - - der Hast, als wö - - - - ben Gei - - - - ster - - - - hän - - - - de zu Gast.

*cres.*

*f*

*p*

Als nun das Heer aus - -

*Lebhaft.*

*f*

*p*

- ritt zur Schlacht, da trägt der Her - zog son - dre Tracht; mit Bil - dern, Zei - chen, schaurig, fremd, ein

weis - ses, wei - tes, wallendes Hemd. Ihm weicht der Feind, wie ei - nem Geist, wer böt' es ihm, wer

stellt' ihn dreist, an dem das härteste Schwert zer - schellt, von dem der Pfeil auf den Schützen prellt. Ein

B

Jüngling sprengt ihm vors Ge\_sicht. „Halt, Würger, halt! mich schreckst du nicht, Nicht ret\_tet dich die  
Höl - len - kunst, dein Werk ist todt, dein Zau - ber - dunst!“ Sie  
tref - fen sich und tref - fen gut, des Her - zogs Nothwend trieft von Blut; Sie haun und haun sich

B

in den Sand und Je-der flucht des Andern Hand. Die

*f* *ff*

Toch - - ter steigt hin - ab ins Feld: wo liegt der her - - zog - -

*p*

- li - - - che Held?" Sie find die tod - - tes - - wun - - den Zwei, da

*f* *p*

*cres.* *dim.*

hebt sie wil - des Klag - - - - - ge - - - - - schrei.

*cres.* *f* *pp*

*Tempo 1<sup>o</sup> più moderato.*

„Bist du's mein Kind? Un -

*calando.* *pp* *p*

- sel - ge Maid! wie spannest du das fal - sche Kleid? Hast du die Höl - - - - - le

*B*

dim. con moto.

nicht ge - nannt? war nicht jung - frau - lich dei - - - ne Hand? „die Höl - le hab ich

dim. cres.

wohl ge - nannt, doch nicht jung - frau - lich war die Hand, der dich er - schlug, ist

calando e morendo.

mir nicht fremd, so spann ich, weh! dein Tod - ten - hemd.

colla parte.

Nº 5. GRAF EBERSTEIN.

In der Bewegung eines Ländlers.

SINGSTIMME.

V. 1. Zu Speier im

PIANOFORTE.

B

2.

Und als er sie schwingt nun im luftigen Reigen,  
 Da flüstert sie leise, sie kann's nicht verschweigen:  
 Graf Eberstein,  
 Hüte dich fein!  
 Heut Nacht wird dein Schösslein gefährdet sein.

4.

Um Ebersteins Veste da wimmelt's von Streibern,  
 Sie schleichen im Nebel mit Haken und Leitern.  
 Graf Eberstein  
 Grüßet sie fein,  
 Er wirft sie vom Wall in die Gräben hinein.

6.

Herr Kaiser! beschleicht Ihr ein andermal Schlösser,  
 That's Noth, Ihr versteht auf's Tanzen Euch besser.  
 Euer Töchterlein  
 Tanzet so fein,  
 Dem soll meine Veste geöffnet sein.

3.

Ei! denket der Graf, Euer Kaiserlich Gauden  
 So habt Ihr mich darum zum Tanze geladen!  
 Er sucht sein Ross,  
 Lässt seinen Tross  
 Und jagt nach seinem gefährdeten Schloss.

5.

Als nun der Herr Kaiser am Morgen gekommen,  
 Da meint er, es seie die Burg schon genommen.  
 Doch auf dem Wall  
 Tanzen mit Schall  
 Der Graf und seine Gewappneten all.

7.

Im Schlosse des Grafen, da hebt sich ein Klingen,  
 Mit Fackeln und Kerzen, ein Tanzen und Springen.  
 Graf Eberstein  
 Führet den Reihn  
 Mit des Kaisers holdseligem Töchterlein.

Nº 6. BALLADE.  
(Sängers Vorüberziehen.)  
DUETTINO.

In sanfter Bewegung.

1<sup>te</sup> STIMME.

2<sup>te</sup> STIMME.

PIANOFORTE.

Allegretto grazioso

*pp*

*pp*

Ich schlief am Blü - ten - hü - - - gel, - hart an des Pfa - - des

Ich

*cres.*

*dim.*

Rand. Da lich' der Traum mir Flü - - gel ins gold - - ne Fa - - bel - land ins gold - ne Fa - - bel -

*dim.*

*cres.*

*crs.*  
 land, ins gold\_ ne Fa - bel - land, Er - wacht mit trunk - - nen  
*crs.*  
 Bli - - - cken, wie wer aus Wol - - ken fiel, ge - wahr ich noch in  
 Rü - - - cken den Sü - - - ger mit dem Spiel. *calando.* *p* Er  
*dim.*  
*dim. e calando.*  
*calando.* *p*

a Tempo.

schwin - det um die Bäu - - me, noch hör' ich fer - nen Klang, ob der die Wun - der

a Tempo.

träu - - me mir in die See - le sang, ob der die Wun - der - träu - - me mir

in die See - le sang, *dolce.* mir in die See - le in die See - le



